

# Auslandsmobilität von Hochschulabsolventinnen und -absolventen

## Wer verbringt wie lange einen Teil des Studiums im Ausland?

Matti Kastendeich, Annina Epple

**2016 wurden erstmals gleichzeitig Absolventinnen und Absolventen von vier unterschiedlichen Hochschularten in Baden-Württemberg befragt. Das „europäische Mobilitätsziel“ wird an allen Hochschularten erreicht. Die deutlich ehrgeizigeren „deutschen Mobilitätsziele“ können nicht oder nur teilweise erfüllt werden. Vier von zehn der baden-württembergischen Hochschulabsolventinnen und -absolventen unter 25 Jahren waren zu Studienzwecken im Ausland. Absolventinnen absolvierten etwas häufiger einen Auslandsaufenthalt als Absolventen. Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg integrierten am häufigsten einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium. Am längsten hielten sich Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Ausland auf.**

Die landesweite Absolventenbefragung im Jahr 2016 wurde vom Statistischen Landesamt Ba-

den-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Hochschulen selbst durchgeführt. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg wurden die Prüfungsjahre 2011 und 2015 und an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften die Prüfungsjahre 2011 und 2014 befragt. Die beiden Erhebungen der Musikhochschulen des Landes in den Jahren 2015 und 2016 wurden aufgrund geringer Fallzahlen gemeinsam ausgewertet und umfassen die Prüfungsjahre<sup>1</sup> 2009 bis 2014. An den Pädagogischen Hochschulen<sup>2</sup> wurden hingegen die Kalenderjahre 2011, 2013 und 2014 befragt. Somit liegen für das Jahr 2016 erstmals Daten zu allen befragten Hochschularten vor.<sup>3</sup> Aufbau und Ablauf des Studiums unterscheiden sich je nach Hochschulart erheblich. Diesem Umstand wurde durch ein entsprechendes Fragebogendesign Rechnung getragen. Gleichzeitig gibt es auch identische Fragebogenteile, die es ermöglichen einen Vergleich zwischen den Hochschularten anzustellen. Eine ebensolche Frage ist die nach einem Auslandsaufenthalt während des Studiums.



### Europäisches Mobilitätsziel

Bis 2020 sollen mindestens 20 % aller Graduierten im europäischen Hochschulraum einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland absolviert haben (Mindestkriterium: 3 Monate Aufenthaltsdauer oder 15 anerkannte ECTS-Punkte).<sup>1</sup>

### Deutsche Mobilitätsziele

- Jede(r) zweite Hochschulabsolvent(in) soll im Laufe des Studiums studienbezogene Auslandserfahrung gesammelt haben.
- Jede(r) dritte Hochschulabsolvent(in) soll einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt von mindestens 3 Monaten und/oder 15 ECTS nachweisen können.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Bukarester Kommuniqué 2012, Europäischer Rat 2011, Leuven Kommuniqué 2009 (vergleiche Handbuch zur Datenerhebung von temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten, DAAD 2016).

<sup>2</sup> Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) 2013 (vergleiche Handbuch zur Datenerhebung von temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten, DAAD 2016).

### Deutsches Mobilitätsziel – es gibt noch viel zu tun

Das europäische Mobilitätsziel (*i-Punkt*) wurde an allen befragten Hochschulen in Baden-Württemberg deutlich erreicht, da mindestens 26 % der Studierenden je Hochschulart einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium integrierten. Die deutschen Mobilitätsziele, welche Bestandteil des Koalitionsvertrags der Bundesregierung aus dem Jahr 2013 sind, gestalten sich aufgrund der bereits hohen Mobilität deutscher Hochschulgraduierter im europäischen Vergleich wesentlich ambitionierter.<sup>4</sup> Die erste Zielquote aus diesem Aktionsplan (50 % mit einem Auslandsaufenthalt) wurde dabei deutlich verfehlt. Mit Blick auf eine Auslandsmobilität von mindestens 3 Monaten Dauer liegen die Duale Hochschule Baden-Württemberg und die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit 28 % am Rande der zweiten Zielquote von 33 % (*Schaubild 1*). Die Erreichung der zweiten Zielquote kann aufgrund der steigenden Zahl von studienbedingten Auslandsaufenthalten für die nächsten Absolventenjahrgänge optimistisch gesehen werden.



Matti Kastendeich ist Referent im Referat „Bildung und Kultur“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Annina Epple war Sachgebietsleiterin im selben Referat.

<sup>1</sup> Prüfungsjahr umfasst ein Wintersemester und das darauffolgende Sommersemester (zum Beispiel Prüfungsjahr 2011 = Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011).

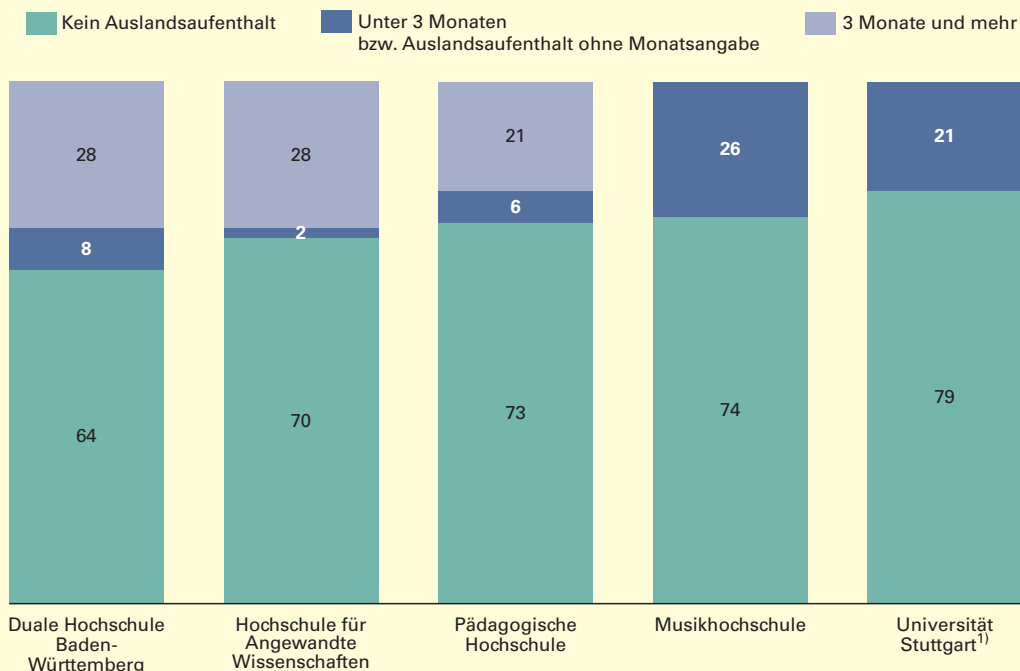
<sup>2</sup> Im folgenden Beitrag werden zur besseren Darstellung nur die Ergebnisse für die Lehramtsabsolventinnen und -absolventen an den Pädagogischen Hochschulen dargestellt. Pädagogische Hochschulen sind inzwischen jedoch nicht mehr rein lehrerbildende Hochschulen, sondern übernehmen als bildungswissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang die akademische Professionalisierung der Bildungsberufe in ihrer ganzen Breite. Im ausführlichen Bericht werden auch die Ergebnisse der Bachelorabsolventinnen und -absolventen ausgewertet.

<sup>3</sup> Als Vergleichsstudie dient „Studienzufriedenheit und Berufserfolg – Ergebnisse der Absolventenstudie 2013/14 der Universität Stuttgart“ Universität Stuttgart, Stabsstelle Qualitätsentwicklung, 2015. <http://www.qe.uni-stuttgart.de/services/befragungen/> (Abruf: 04.04.2017).

<sup>4</sup> Vergleiche Handbuch zur Datenerhebung von temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten. Ergebnisse aus dem EU-Benchmarking-Projekt des DAAD zur Erfassung von studienbezogenen Auslandsaufenthalten gemäß novelliertem Hochschulstatistikgesetz, 2016.

**S1** Auslandsmobilität der Absolventinnen und Absolventen nach Hochschulen

Anteile in %



1) Nur Masterabsolventinnen und -absolventen.

Datenquelle: Fünfte landesweite Absolventenbefragung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Prüfungsjahre 2011 und 2015), neunte landesweite Absolventenbefragung an 19 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Prüfungsjahre 2011 und 2014), vierte landesweite Absolventenbefragung an sechs Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Kalenderjahre 2011, 2013 und 2014), erste und zweite Absolventenbefragung an sechs Musikhochschulen in Baden-Württemberg (Prüfungsjahre 2009 bis 2014), Absolventenstudie der Universität Stuttgart 2013/14 (akademisches Jahr 2012).

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

341 17

**Gibt es Gründe, die am Auslandsaufenthalt hindern?**

Doch nicht alle Absolventinnen und Absolventen haben die Chance, solch eine Erfahrung in ihrem Lebenslauf zu verbuchen. Neben familiären bzw. privaten Gründen sprechen besonders finanzielle Gründe gegen einen Auslandsaufenthalt, wenn zum Beispiel kein Auslands-BAföG oder Stipendienprogramm in Anspruch genommen werden kann. Zwar wurden nur die Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschule dazu befragt,<sup>5</sup> warum sie sich gegen einen Auslandsaufenthalt entschieden, vermutlich würden die Absolventinnen und Absolventen der übrigen Hochschularten aber ähnliche Gründe dafür anführen.

Fast vier von zehn (37 %) Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschulen gaben an, dass ein Auslandsaufenthalt für die Berufspläne nicht notwendig bzw. nicht interessant war. Knapp jede fünfte Absolventin bzw. jeder fünfte Absolvent (18 %) verzichtete aus familiären oder privaten Gründen auf einen Auslandsaufenthalt. Bei 14 % fehlten die finan-

ziellen Mittel für einen Auslandsaufenthalt und 12 % wollten ihr Studium durch einen Auslandsaufenthalt nicht in die Länge ziehen. Es mangelte nach Ansicht der meisten Studierenden also nicht an einer ausreichenden Beratung seitens der Hochschule oder an zu wenigen Angeboten. Erfreulich war auch, dass nur rund 2 % der befragten PH-Absolventinnen und Absolventen angaben, dass die fehlende Anerkennung von Studienleistungen der Grund war, nicht ins Ausland zu gehen. So bestehen für die Studierenden nur noch geringe Hindernisse in der Anerkennung der Studienleistungen bzw. „credits“.

Bei den gut 300 Absolventinnen und Absolventen, die aus familiären oder persönlichen Gründen nicht ins Ausland gingen, sind die Einflussmöglichkeiten seitens Politik und Hochschule begrenzt. Vor allem bei denjenigen, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel auf eine Studienzeit im Ausland verzichteten, ließe sich gegebenenfalls über einen Ausbau oder eine Anpassung der entsprechenden Förderprogramme ein Auslandsaufenthalt während des Studiums ermöglichen.

5 In den Absolventenbefragungen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg gab es dazu nur eine offene Frage.

## Was kann Skeptiker und Unentschlossene überzeugen?

Neben den im Studium oder durch berufliche Erfahrungen bzw. Praktika erworbenen Kenntnissen, können Auslandsaufenthalte die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen und den Einstieg in die Erwerbstätigkeit erleichtern. So fanden Absolventinnen und Absolventen mit einem Auslandsaufenthalt tendenziell etwas schneller eine Erwerbstätigkeit als ihre Mitstudierenden, die diesen Schritt nicht vollzogen. Beispielsweise suchten die Absolventinnen und Absolventen der Musikhochschulen, die einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium integrierten, im Schnitt etwa einen halben Monat kürzer nach einer Erwerbstätigkeit. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (0,2 Monate) und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (0,1 Monate) zeigte sich dieser Effekt auf einem hohen Niveau etwas schwächer. Neben dem Erlernen einer neuen Sprache wirken sich interkulturelle Kompetenzen, „soft skills“ und das persönliche Netzwerk an der Auslandsdestination positiv auf die berufliche Biografie der Studierenden aus. Egal ob für ein Auslandssemester, einen Sprachkurs, oder das Anfertigen der Abschlussarbeit, – um nur einige Gründe für einen Auslandsaufenthalt zu nennen – ein Auslandsaufenthalt kann ganz unterschiedlich für die spätere Erwerbstätigkeit von Nutzen sein.

## Ich bin dann mal weg! – Großteil war länger als ein halbes Jahr im Ausland

An den baden-württembergischen Hochschulen der Absolventenbefragungen 2016 war insgesamt etwas weniger als ein Drittel der Befragten (32 %) studienbedingt im Ausland (*Schaubild 1*). Die Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg integrierten dabei mit 36 % am häufigsten einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium. Für die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer der Pädagogischen Hochschulen (28 %) und Musikhochschulabsolventinnen und -absolventen (26 %) war dies nur für gut ein Viertel relevant. Ein knappes Drittel (31 %) der Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften verbrachte einen Teil des Studiums im Ausland. An der Universität Stuttgart absolvierte gut ein Fünftel (21 %) der Absolventinnen und Absolventen, die 2012 ihr Masterstudium abschlossen, einen Auslandsaufenthalt.

Im Schnitt waren die Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften 7,1 Monate im Ausland. Das



### Absolventenbefragungen des Statistischen Landesamtes

Nachdem die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg und eine Kunsthochschule bereits seit 2008 Absolventenbefragungen durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg durchführen lassen, geben seit 2012 auch die Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg Absolventenbefragungen beim Statistischen Landesamt in Auftrag. Für die Musikhochschulen des Landes wurden 2015 und 2016 ebenfalls Erhebungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Absolventenbefragungen können im ausführlichen Bericht unter [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de) im Bereich Bildung und Kultur als PDF-Datei kostenlos heruntergeladen werden.

war knapp 2 Monate länger als die angehenden Lehrerinnen und Lehrer der Pädagogischen Hochschulen, die im Schnitt für 5,3 Monate ins Ausland gingen, und fast doppelt so lange wie Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, die durchschnittlich lediglich 3,7 Auslandsmonate zu verzeichnen hatten. Drei Viertel der Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, die einen Auslandsaufenthalt absolviert hatten, verbrachten mindestens ein halbes Jahr im Ausland. Bei den Lehramtsabsolventinnen und -absolventen war



### Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Der DAAD ist „[...] die Organisation der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften zur Internationalisierung des Wissenschaftssystems. Erschafft Zugänge zu den besten Studien- und Forschungsmöglichkeiten für Studierende, Forschende und Lehrende durch die Vergabe von Stipendien. Er fördert transnationale Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Hochschulen und ist die Nationale Agentur für die europäische Hochschulzusammenarbeit. Der DAAD unterstützt damit die Ziele der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und der Entwicklungszusammenarbeit.“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Faltblatt „DAAD – Wandel durch Austausch“, 2014.

fast ein Drittel (32 %) für bis zu 3 Monate „abroad“. Mehr als vier von zehn (42 %) der Absolventinnen und Absolventen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg waren knapp 3 Monate im Ausland.

**Wer wagt den Sprung ins Ausland?**

Absolventinnen waren etwas häufiger im Ausland als Absolventen, wobei der Unterschied mit 2 Prozentpunkten gering ausfällt (Tabelle). Deutlich wurde jedoch, dass ein Auslandsaufenthalt häufiger von jüngeren Absolventinnen und Absolventen unter 25 Jahren absolviert wurde. In dieser Altersklasse war der Anteil an Studierenden mit Auslandsaufenthalt mit 40 % mehr als doppelt so hoch wie bei Absolventinnen und Absolventen im Alter von 35 Jahren und darüber (18 %). In den Altersgruppen von 25 bis 30 Jahren (32 %) bzw. von 31 bis 34 Jahren (30 %) integrierten nur drei von zehn Absolventinnen und Absolventen einen Auslandsaufenthalt in ihr

Studium. Dies erklärt sich beispielsweise damit, dass ältere Absolventinnen und Absolventen bereits mehr (berufliche) Erfahrung im bzw. neben dem Studium sammeln konnten und für sie ein Auslandsaufenthalt im befragten Studium eine untergeordnete Rolle spielen dürfte. Außerdem liegt die Vermutung nahe, dass innerhalb dieser Personengruppe familiäre und persönliche Gründe wie bspw. eine feste Partnerschaft oder Kinder einem Auslandsaufenthalt eher entgegenstehen. Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die ihre Studienzugangsberechtigung im europäischen oder außer-europäischen Ausland erworben hatten, absolvierten häufiger einen Auslandsaufenthalt als Absolventinnen und Absolventen, die in Deutschland das Abitur bzw. eine andere Art der Hochschulzugangsberechtigung erhalten hatten (+ 5 Prozentpunkte). Zudem zeigte sich, dass deutsche Absolventinnen und Absolventen etwas öfter zu Studienzwecken im Ausland waren als ihre ehemaligen ausländischen Kommilitoninnen und Kommilitonen (+ 2 Prozentpunkte).

**T** Absolventinnen und Absolventen mit und ohne Auslandsaufenthalt während des Studiums nach verschiedenen Merkmalen

Merkmal	Kein Auslandsaufenthalt während des Studiums		Auslandsaufenthalt während des Studiums	
	Anzahl		%	
<b>Insgesamt</b>	<b>9 582</b>	<b>4 512</b>	<b>32,0</b>	
<b>Hochschule</b>				
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)	3 154	1 770	35,9	
Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW)	4 160	1 893	31,3	
Pädagogische Hochschule (PH)	1 790	682	27,6	
Musikhochschule (MH)	478	167	25,9	
<b>Geschlecht</b>				
Frauen	4 385	2 166	33,1	
Männer	5 194	2 346	31,1	
<b>Studienzugangsberechtigung erworben</b>				
in Deutschland	9 331	4 382	32,0	
im Ausland	153	89	36,8	
<b>Staatsangehörigkeit</b>				
deutsch	9 211	4 351	32,1	
nicht deutsch	370	161	30,3	
<b>Alter zum Befragungszeitpunkt<sup>1)</sup></b>				
unter 25 Jahre	1 392	937	40,2	
25 bis 30 Jahre	5 013	2 318	31,6	
31 bis 34 Jahre	2 487	1 088	30,4	
35 Jahre und älter	655	147	18,3	

1) Berechnung erfolgte aufgrund des angegebenen Geburtsjahres und der Differenz zum Befragungsjahr 2016.

Datenquelle: Fünfte landesweite Absolventenbefragung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Prüfungsjahre 2011 und 2015), neunte landesweite Absolventenbefragung an 19 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Prüfungsjahre 2011 und 2014), vierte landesweite Absolventenbefragung an sechs Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Kalenderjahre 2011, 2013 und 2014), erste und zweite Absolventenbefragung an sechs Musikhochschulen in Baden-Württemberg (Prüfungsjahre 2009 bis 2014).

**S2** Kontinent des Auslandsaufenthalts der Absolventinnen und Absolventen

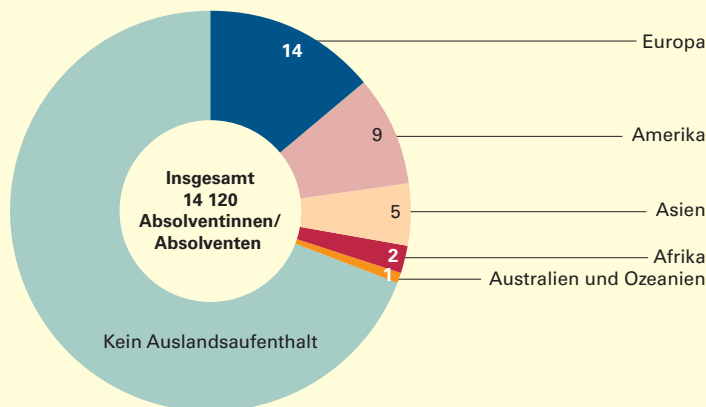
Anteile in %

**Top 5 der europäischen Länder**

1. Großbritannien
2. Frankreich
3. Schweiz
4. Spanien
5. Schweden

**Top 5 weltweit**

1. USA
2. Großbritannien
3. China
4. Frankreich
5. Schweiz



Datenquelle: Fünfte landesweite Absolventenbefragung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Prüfungsjahre 2011 und 2015), neunte landesweite Absolventenbefragung an 19 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Prüfungsjahre 2011 und 2014), vierte landesweite Absolventenbefragung an sechs Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg im Jahr 2016 (Kalenderjahre 2011, 2013 und 2014), erste und zweite Absolventenbefragung an sechs Musikhochschulen in Baden-Württemberg (Prüfungsjahre 2009 bis 2014).

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

342 17

**Wo soll's denn hingehen? – USA Ziel Nr. 1, rund die Hälfte bleibt in Europa**

Die Absolventinnen und Absolventen wählten mehr als hundert verschiedene Nationen rund um den Globus für ihren Auslandsaufenthalt (Schaubild 2).<sup>6</sup> Knapp die Hälfte (47 %) der Absolventinnen und Absolventen, die sich für einen Auslandsaufenthalt entschied, wählte hierfür ein europäisches Land. Am beliebtesten innerhalb Europas waren Großbritannien (14 % aller europäischen Länderausprägungen), Frankreich (6 %) und die Schweiz (4 %). Großbritannien lag zudem weltweit auf Platz 2.

Etwas mehr als ein Viertel (28 %) der Absolventinnen und Absolventen entschied sich für ein Land auf dem amerikanischen Kontinent. Die Vereinigten Staaten von Amerika waren, nicht nur innerhalb dieses Kontinents das beliebteste Land für einen Auslandsaufenthalt. Mit 836 Nennungen waren sie mit Abstand das am häufigsten weltweit gewählte Land für eine Zeit im Ausland. Fast jede fünfte Absolventin bzw. jeder fünfte Absolvent (19 %) mit einem Auslandsaufenthalt während des Studiums entschied sich für die USA. Kanada schaffte es auf Rang 9 und damit noch unter die „Top Ten“ der beliebtesten Länder. Mexiko landete auf Rang 12. Immerhin 16 % wählten für das Land des Auslandsaufenthaltes ein asiatisches Land. Am häufigsten wurde hierbei China genannt. Mit einem Anteil von 7 % schaffte es die Volksrepublik auf Rang 3 der weltweit beliebtesten Länder. Weitere beliebte Nationen in Asien waren Indien (Rang 13) und Sin-

gapur (Rang 15). Obwohl sich nur 5 % der Absolventinnen und Absolventen mit Auslandsaufenthalt für ein afrikanisches Land entschieden, schaffte es Südafrika auf Rang 7 der beliebtesten Länder. Daneben wurden noch 16 weitere Länder in Afrika genannt. Auf den fünften Kontinent zog es rund 4 % der Absolventinnen und Absolventen, wobei sich die meisten für Australien entschieden. Aber auch Neuseeland war nicht unattraktiv für einen Auslandsaufenthalt und landete immerhin noch unter den Top 20 der beliebtesten Länder weltweit.

**Fazit zum Auslandsaufenthalt**

Knapp ein Drittel der befragten Absolventinnen und Absolventen wagte den Austausch und verbrachte einen Teil der Studienzeit im Ausland. Die Gründe dafür waren vielfältig und ebenso divers war die Art und Weise, wie dieser Aufenthalt ins Studium eingebettet wurde. Ein Teil verbrachte nur wenige Wochen im Ausland, ein großer Teil blieb hingegen für einen ganzen Studienabschnitt oder ein ganzes Semester im Ausland. Die Erfahrungen im Ausland wirken sich vorteilhaft auf das Studium und den Berufseinstieg aus. Trotz aller positiver Aspekte, die ein Auslandsaufenthalt mit sich bringt, darf nicht übersehen werden, dass es für einen nicht unbeträchtlichen Teil an Absolventinnen und Absolventen aus verschiedenen Gründen nicht möglich war, diese Erfahrungen zu machen, und dass die ehrgeizig gesteckten deutschen Mobilitätsziele noch nicht erreicht sind. ■

<sup>6</sup> Die folgenden Angaben beziehen auf alle Absolventinnen und Absolventen mit Auslandsaufenthalt. Im Schaubild wurden jedoch alle teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen dargestellt, um die Relation zu verdeutlichen. Dies erklärt die Diskrepanz in den Prozentangaben.

Weitere Auskünfte erteilen  
Matti Kastendeich,  
Telefon 0711/641-30 12,  
Matti.Kastendeich@stala.  
bwl.de  
Annina Epple,  
Telefon 0711/641-21 38,  
Annina.Epple@stala.bwl.de